

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 52 (1947-1948)
Heft: 21-22

Artikel: Zwei Gratulationen
Autor: M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-315411>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Manches, was ich in den USA auf dem Gebiete der Kindererziehung beobachten konnte und was von unserer Art so verschieden ist, stimmte mich nachdenklich. Ich konnte es nicht bejahen, aber auch nicht mißbilligen: der Werdegang der Amerikaner und ihre Lebensbedingungen sind so verschieden von den unseren, daß es recht schwer ist, ein richtiges Urteil zu fällen. Doch schien es mir, daß etwas mehr Zucht bei der amerikanischen Jugend ihr Zusammenleben mit den Erwachsenen erleichtern würde und daß andererseits eine gewisse Lockerung in unseren Erziehungsmethoden die Schweizer Jugend von manchen Hemmungen befreien könnte, die ihr Leben erschweren.

Zwei Gratulationen

Es gibt Tage, an denen man seine Schritte ein wenig anhalten sollte, um zu horchen und — zu danken, denn wir nehmen so vieles im Leben ohne Anteilnahme hin, das letzte Frucht eines ringenden Herzens bedeutet, ob es in noch so einfachem Kleide vor uns liegt.

Rudolf Hägni, der Zürcher Lehrer und Dichter, hat am 11. August auf 60 Lebensjahre zurückblicken können. Wir Lehrerinnen kennen Rudolf Hägni aus einer Reihe von Fabeln, Märchen, Erzählungen von Jugend-erlebnissen in Kinderzeitschriften, vor allem aber schätzen wir seine köstlichen Kinderverse, -stücke und -singspiele, die in reicher Auswahl als hübsche Bändchen in verschiedenen Buchverlagen (Sauerländer, Zwingli, Rascher usw.) erschienen und uns im Unterricht ausgezeichnete Helfer sind. Rudolf Hägni hat ihnen allen seinen ihm angeborenen Humor und die Liebe zur Natur mitgegeben und damit die erzieherischen Absichten geschickt verhüllt.

Das Buch, das von des Dichters Wesen und Schaffen wohl den umfassendsten Begriff gibt, ist «Lichter am Weg». Es sind Gedichte in Mundart und Schriftsprache für Erwachsene, die Tiefen aufdecken, die sonst hinter einem Lächeln verborgen sind.

Es darf dem Dichter-Lehrer Rudolf Hägni eine schöne Genugtuung sein, daß eine große Anzahl seiner Kinderverse in Schulbücher mehrerer Kantone eingegangen sind und viele Gedichte und Sprüche vertont in Sammelbändchen und separaten Liederbüchlein erschienen.

Rudolf Hägni redet in seinem Schaffen gerne in der urchigen, kraftvollen Sprache seines Herzens, der Zürcher Mundart, für deren Pflege er viel getan.

Wir danken dem Dichter und Kollegen aufrichtig für alles, was er der Jugend und uns geschenkt. Rudolf Hägni war immer mit ganzem Herzen Lehrer, er ist aber auch mit ganzem Herzen Dichter. Wir wünschen ihm noch reiche Jahre gesegneter Wirksamkeit.

* * *

Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch einem anderen Dichter und Kollegen die Hand drücken und zu der wohlverdienten Ehrung gratulieren, mit der ihn Zürich ausgezeichnet hat:

Traugott Vogel, dessen Name uns viel bedeutet, wurde mit dem Literaturpreis seiner Heimatstadt bedacht. M.